

# Presseinformation

Die Zukunft steht im Zeichen Erneuerbarer Energien



## *erneuerbare energie bewegt*

***14./15. Februar 2014***

***Kongress Österreichischer und  
Bayerischer Solarinitiativen***



Arbeitsgemeinschaft  
Bayerischer  
Solar-Initiativen

**plage**  
Plattform gegen  
Atomgefahren.  
Für Neue Energien.

## Kongress **erneuerbare energie bewegt** auf einen Blick

Am 14. und 15. Februar 2014 findet im Bildungshaus St. Virgil der **Kongress Österreichischer und Bayerischer Solarinitiativen erneuerbare energie bewegt** statt. Diese grenzüberschreitende Fachveranstaltung organisieren drei Kooperationspartner: die ARGE Bayerischer Solarinitiativen (ABSI), die Öko Strombörse Salzburg (ÖSB) und die Plattform gegen Atomgefahren Salzburg (PLAGE). Wir holen die seit 20 Jahren stattfindende ABSI-Tagung auf Vorschlag von Heinz Stockinger (PLAGE) zum ersten Mal nach Österreich. Mit dem neuen Veranstaltungsformat verfolgen wir das Ziel,

1. die grenzüberschreitende Vernetzung im Bereich der Erneuerbaren zu intensivieren
2. Fachleuten, Entscheidungsträgern und Interessenten eine Plattform zu bieten
3. neue Initiativen (z.B. Cities on Power) und Best-Practice-Beispiele vorzustellen und

„alle Fenster der Möglichkeiten“ mit vereinten Kräften offenzuhalten!

Der Programmfolder im Anhang vermittelt einen Überblick über die thematischen Schwerpunkte. Dass die Energiewende- und EEG-Debatte im Zuge des endgültigen Atomausstiegs in Deutschland ganz „heiß“ ist, wird sich durch viele Programmpunkte ziehen und ist für Österreich, aber auch innerhalb und außerhalb der Europäischen Union hoch relevant. Unter diesen Vorzeichen verspricht der Festvortrag von MEP Rebecca HARMS besonders spannend zu werden, vertritt sie doch seit 1977 als Aktivistin gegen das atomare Endlager Gorleben „grüne“ Energiepolitik (ab 1984 als Assistentin und ab 2004 als Abgeordnete im Europäischen Parlament).

Ein weiterer Themenblock am Freitag, den 14. Februar, konzentriert sich auf den Handel mit Strom. Hartmut Liedl, Befürworter der Erneuerbaren Energien der ersten Stunde und Mitarbeiter der Salzburg AG, gibt Einblick in das System des Stromhandels in Europa und steht für Fragen zu der komplexen Materie zur Verfügung.

Heinz Stockinger, einer der tiefsten Kenner der Materie EURATOM in Österreich, arbeitet in seinem Vortrag heraus, *warum* ein Gutteil der EU-Staaten und –„Eliten“ weiterhin am EURATOM-Vertrag als Garant für eine letztlich doch atomare Energiezukunft Europas hängen, zu Lasten einer nationalen und europaweiten Energiewende. Neben dem *Warum* liefert der Salzburger PLAGE-Sprecher Ansätze zum *Wie* des Widerstands gegen EURATOM: Welche Aktionen und Strategien wurden in Österreich, aber auch in Deutschland und auf EU-Ebene bereits umgesetzt – zu EURATOM-Abschaffung, -Reform oder -Austritt? Kann es, muss es einen „österreichisch-deutschen“ Schulterschluss gegen dieses völkerrechtlich-politische Bollwerk der europäischen Atomindustrie geben? Wie kann er gelingen?

Den enormen Zubau an Photovoltaik-Anlagen hat man in der Europäischen Union deutlich unterschätzt. Während man im Weißbuch „Erneuerbare Energieträger“ der EU-Kommission 1997 von einer installierten Solarstrom-Gesamtleistung von 3.000 MWp bis zum Jahre 2010 ausging, wurden tatsächlich 30.472 MWp installiert. Die Prognose wurde um das 10-fache übertroffen. In den letzten beiden Jahren wurde die Leistung nochmals auf gut 70.000 MWp gesteigert. Eine weitere Verdoppelung konnte erreicht werden – mit der damit erzeugten Strommenge von 70 Milliarden Kilowattstunden könnte Österreich mit seinem jährlichen Strombedarf versorgt werden!

Ungeachtet dieser positiven Entwicklungen steigt der Strompreis für Haushaltskunden. Ist nun etwa das deutsche EEG 2000 schuld daran oder steckt etwas anderes hinter den Kampagnen gegen das EEG in vielen deutschen Medien in den letzten Monaten? Kein geringerer als Hans Josef Fell, grüner Bundestagsabgeordneter bis 2013 und Autor des Gesetzentwurfs für den Vorrang Erneuerbarer Energien, kurz EEG 2000, wird dazu Stellung nehmen. Was steckt hinter der Sabotage der Energiewende, die in Brüssel, Berlin und München Platz greift?

Am Freitagabend, nach dem Festvortrag von Rebecca Harms, lädt Christian Felber zum Kamingespräch ein: Gewinnstreben und Konkurrenz als oberste Ziele sollen durch Kooperation und Solidarität abgelöst werden – kann dabei die Demokratisierung der Energieerzeugung ein wichtiger Motor hin zu einer Gemeinwohlorientierung unseres Wirtschaftssystems sein?

Die Programmpunkte „Festvortrag“ und „Kamingespräch“ werden über den Kreis der Expertinnen und Experten, Bürgerinitiativen sowie anderen Kongressteilnehmenden hinaus für ein interessiertes Publikum geöffnet. Sie sollen das Thema **erneuerbare energie bewegt** in die öffentliche Diskussion einbringen, denn:

### **Der wichtigste Energieträger sind wir!**

Am zweiten Tag des Kongresses geht es in Workshops zur Sache: Zu den Themen „Energie und Raumplanung, Fördermodelle im Vergleich, Kombination von Erneuerbarer Energie und Siedlungsbau und Fragen der Speicherung“ präsentieren und diskutieren Experten aus österreichischen und bayerischen Organisationen ihre Lösungsmodelle.

Am Samstagnachmittag berichten nach dem „Markt der Möglichkeiten“ zwei Kenner des Schwerpunkts „Energiewende durch Bürgerbeteiligung“ aus der Praxis: Stefan Mieth, Projektkoordinator der Lokalen Agenda 21 Dresden und Wolfgang Hirner, Geschäftsführer der VR EnergieGenossenschaft Oberbayern Südost eG und der Firma Alpenwatt.

Umrahmt wird das Programm in St. Virgil von zwei Exkursionen. Zu Beginn des Kongresses führt Wolfgang Peter, Almmeister in Salzburg, die TeilnehmerInnen zum Almkanal, einem historischen und nichtsdestotrotz modern genutzten Altstadtkanal, der eine mögliche Verbindung von alt und neu zeigt: von Wasser- zu Energielieferung ins Herz der Salzburger Altstadt.



Einbau der „Wasserschnecke“  
am Ausgang  
des Almkanals in die Salzach

Zum Abschluss des Kongresses wird die Beteiligungsanlage der VR EnergieGenossenschaft auf dem Gelände der ehemaligen Mülldeponie im Ortsteil Eham, Freilassing, besichtigt, wo 6120 Photovoltaik-Module auf speziellen, dem Gelände angepassten Trägern Strom für 400 Vier-Personenhaushalte liefern.



## Die drei Kooperationspartner auf einen Blick

### Die Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Solarinitiativen (ABSI)

Die Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Solarinitiativen ist ein lockerer Zusammenschluss von Bürger- und Solarinitiativen, Vereinen, Agenda-Gruppen, Energiegenossenschaften etc. mit gleichen Grundüberzeugungen in puncto herkömmlicher Energie und Energiewende. Grundprinzipien sind Dezentralität und Kooperation. Jede Solarinitiative entscheidet eigenständig und eigenverantwortlich über ihre Schwerpunkte und Maßnahmen. Ziele der ABSI sind u.a.: eine Energiewende hin zu 100% Erneuerbare Energien (EE) voran treiben, den Atomausstieg beibehalten und möglichst beschleunigen, EE in allen gesellschaftlichen Gruppen und Parteien verankern, geeignete Instrumente zum Ausbau der EE erhalten oder schaffen (z.B. EEG, Wärmegesetz) und den Energiebedarf in alle Bereichen – Strom, Wärme und Mobilität - deutlich senken.

### Die Öko Strombörse Salzburg (ÖSB)

Die Öko Strombörse Salzburg ist der Marktplatz für Kunden, die mehr Ökostrom wollen – und für Ökostromproduzenten, die finanzielle Unterstützungen zum Bau und Betrieb der Anlagen brauchen. Die Öko Strombörse Salzburg wurde 2005 nach Vorarlberger Vorbild als gemeinnütziger Verein gegründet. Träger sind die Arbeitsgemeinschaft Erneuerbare Energie Salzburg (AEE), der NATURSCHUTZBUND Salzburg, die Plattform gegen Atomgefahren (PLAGE) und die Salzburg AG. Der Verein ist in die Plattform Öko Strombörse Österreich eingebunden. Die Vereinsstruktur mit Mitgliedern aus dem Umwelt- und Naturschutzbereich sichert Transparenz und zielgerichtete Fördermaßnahmen.

### Die Plattform gegen Atomgefahren Salzburg (PLAGE)

Die Plattform gegen Atomgefahren Salzburg ist seit ihrer Gründung als “Plattform gegen die Wiederaufarbeitungsanlage (WAA) Wackersdorf” (1986) ein maßgeblicher Akteur in der österreichischen Antiatom-Arbeit. Als treibende Kraft in Österreich gegen die “Plutoniumfabrik” Wackersdorf in der bayerischen Oberpfalz setzte die PLAGE entscheidende Impulse. Früh erkannte die PLAGE die Bedeutung überregionaler und internationaler Zusammenarbeit – grenzüberschreitend konnte der Bau der WAA verhindert werden.

Die Nichtregierungsorganisation setzt sich seitdem konstruktiv, konsequent und integrativ gegen die Gefahren aus ziviler und militärischer Atomenergienutzung sowie für eine Zukunft auf Basis von Erneuerbaren Energien und Effizienz. Ein derzeitiger Arbeitsschwerpunkt besteht in der Bewusstseinsbildung über die Auswirkungen des EURATOM-Vertrages sowie die Vernetzungsarbeit für dessen Abschaffung/Revision. Für ihr Engagement wurden die PLAGE und insbesondere ihr Obmann, Heinz Stockinger mehrfach ausgezeichnet, zuletzt durch den Nuclear Free Future Award 2011 und den Energy-Globe-Salzburg 2006.

## Termin Pressegespräch

Wir laden Sie sehr herzlich zu einem Pressegespräch am Freitag, den **14. Februar**, um **10.30 Uhr** im Bildungshaus St. Virgil, Ernst-Grein-Straße 14, 5026 Salzburg ein.

## Ihre Ansprechpartnerinnen

Dipl. Ing. Heide Schmidt-Schuh, Mitglied Sprecherteam der Arbeitsgemeinschaft Bayerischer Solarinitiativen:

Tel: + 49 8072 372330

Mail: schmidt-schuh@t-online.de

Web: [www.solarinitiativen.de](http://www.solarinitiativen.de)

Mag.<sup>a</sup> (FH) Heidemarie Rest-Hinterseer, geschäftsführende Obfrau der Öko Strombörse Salzburg:

Mobil: +43 664 21 55 083

Mail: [rest-hinterseer@erneuerbare-energie-bewegt.at](mailto:rest-hinterseer@erneuerbare-energie-bewegt.at)

Web: [www.salzburg.oekostromboerse.at](http://www.salzburg.oekostromboerse.at)

Mag.<sup>a</sup> Julia Bohnert, MSc, Projektverantwortliche in der Plattform gegen Atomgefahren Salzburg:

Tel: +43 662 643 567

Mail: [bohnert@erneuerbare-energie-bewegt.at](mailto:bohnert@erneuerbare-energie-bewegt.at)

Web: [www.plage.cc](http://www.plage.cc)

## Wir danken unseren Hauptsponsoren für Ihre Unterstützung:

Energieressort Land Salzburg, Österreich



Energiewerkstatt Consulting GmbH, Munderfing, Österreich



Die Veranstaltung wird im Rahmen von Cities on Power im Programm Central Europe/Europäischer Regionalfonds unterstützt.



This project is implemented through the CENTRAL EUROPE Programme co-financed by the ERDF